# Editorial

Autor(en): **Wehrlin, Marc**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimat heute / Berner Heimatschutz**

Band (Jahr): **- (2008)**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Editorial

Liebe Heimatschutz-Mitglieder

«Aufbruch, Abbruch, Neuanfang: Der Bahnhof als Ort ständiger Veränderung» heisst einer der Schwerpunktbeiträge des Ihnen vorliegenden «Heimat heute». Der Bahnhof und seine Umgebung sind wohl die sensibelsten Orte der Veränderung in Berns Innenstadt. Als Knotenpunkt und Einfallstor muss der Raum unterschiedlichsten Bedürfnissen gerecht werden. Die Nutzungsansprüche ändern sich, andere Wertvorstellungen bringen neue Prioritäten – der Wandel ist, wie die Geschichte der letzten Jahrhunderte zeigt, auch politisch immer umstritten und wird emotionsgeladen debattiert. Selbst das Filmschaffen zeigt den Bahnhof Bern als ewige Baustelle: In «Im Geheimdienst ihrer Majestät» schwingt der Baukran James Bonds Wunderwaffe zum Tresorknacken über das Bollwerk direkt in die Anwaltskanzlei zum wartenden Helden – und dokumentiert indirekt die wilde Phase des Bahnhofneubaus der 1960er-Jahre. Im preisgekrönten Schweizer Kurzfilm «Auf der Strecke» von Reto Caffi (2007) nähert sich Schauspieltalent Roland Wiesnecker als Kaufhausdetektiv auf dem Dach des Warenhauses Loeb seiner angebeteten Buchhändlerin – mit Blick auf die aktuelle Umgestaltung des Bahnhofplatzes.

Neue Bedürfnisse und Wertvorstellungen waren auch Patinnen des Typus Kindergartenbau. Der Schweizerische Kindergartenverein – eine, wie wir lesen, der ältesten Frauenorganisationen der Schweiz – hatte sich entschlossen, an der SAFFA nicht nur ihre pädagogischen Ideen vorzustellen, sondern ebenfalls ein eigenes Gebäude mit einer idealen Kindergartensituation. Der Artikel über den Länggasskindergarten zeigt anschaulich Werdegang und Resultat dieses Prozesses.

Den Wandel qualitativ gestalten – das ist eines der Kernanliegen des Heimatschutzes. Zu den Stichworten Aufbruch, Abbruch, Neuanfang gehört manchmal gleichberechtigt das Erhalten oder der Einbezug des Bestehenden. «Heimat heute» ist einmal mehr ein eindrucksvolles Dokument für das qualitätsvolle Schaffen, Verändern und Erhalten in unserer Region und die wichtige Arbeit, die der Heimatschutz und seine Organe – oft im Verbund mit Denkmalpflege und anderen Organisationen – leisten. Unsere Anliegen sind unverändert aktuell und unser Einsatz ist notwendig. Wir sind mit Öffentlichkeitsarbeit, mit Bauberatung tätig und müssen immer wieder auch mit Einsprachen und Beschwerden im öffentlichen Interesse auf mögliche Fehlentwicklungen hinweisen. Das Verbandsbeschwerderecht ist ein unverzichtbares Instrument für die Wirksamkeit der Organisationen des Natur- und Heimatschutzes. Wenn mit der Volksinitiative, die am 30. November zur Abstimmung kommt, unter dem irreführenden Motto «mehr Wachstum» das Verbandsbeschwerderecht beschnitten werden soll, dann müssen wir uns entschieden dagegen wehren. Wir wollen uns auch künftig für die Werte im Schaffen, Verändern und Erhalten einsetzen können.

*Marc Wehrlin*
Präsident